

„Die Zukunft der Zahntechnik ist digital“



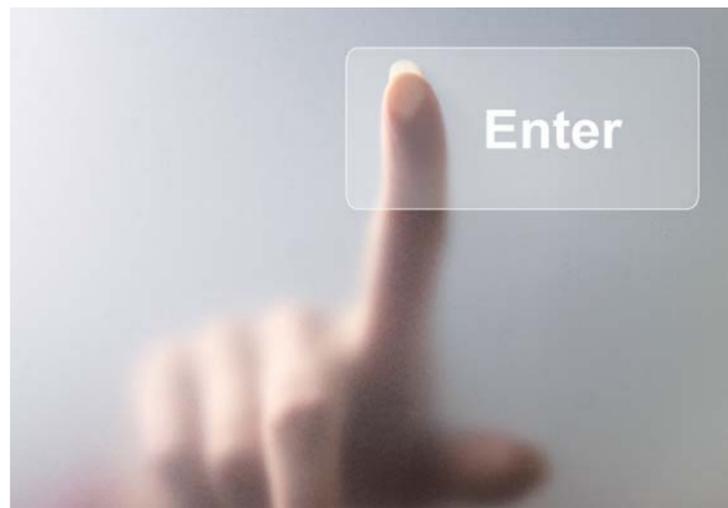
Dr. Hans-Ulrich Kugies, Trebur

Die Dentalindustrie hat über Jahrzehnte die Entwicklung der Zahntechnik in Deutschland vorangetrieben. Mit neuen Produkten bestimmte hauptsächlich sie, was ein Labor für den Zahnarzt und seine Patienten zu leisten hatte, wollte es im Markt bestehen. Seit wenigen Jahren gerät die geschlossene Welt der Zahntechnik in Unordnung. Neue Technologieverfahren und erprobte Materialklassen, welche mit großen Laborinvestitionen einhergehen, fordern ein Umdenken vom klassischen Zahntechniker als Handwerker hin zu einem Informatiker bzw. PC-Spezialisten. Der angekündigte Wandel im Berufsbild des Zahntechnikers und dessen Arbeitsplatzes hat eingesetzt und wird sich zunehmend vollziehen.

Heute kann man sagen, die Verfahren zur industrieähnlichen Fertigung von festsitzendem Zahnersatz sind qualitativ besser und wirtschaftlicher als traditionell handwerklich hergestellter Zahnersatz. Aufgrund der industriellen Fertigung werden viele handwerk-

liche und gute Techniken verloren gehen, die über Jahrzehnte zu einer erfolgreichen individuellen Patientenversorgung geführt haben. Dies ist zu bedauern, aber es ist eine Folge auch eines veränderten Marktes. Allerdings muss die Ausbildung des Zahntechnikers/-meisters den neuen Bedingungen angepasst werden.

Die heutigen Patienten wünschen sich funktionellen und bezahlbaren Zahnersatz, der natürlich auch gut aussehen soll. Dies ist mit einer digitalen Abformung und einer handwerklich aufwendigen High-End-Verblendung möglich. Kosten für optisch ansprechende Modelle, inklusive Artikulator, mit Preisen von über 50€ werden der Vergangenheit angehören. Ein digital hergestelltes Modell, das optisch und funktionell gleichwertig ist, ist für die Hälfte



zu haben, allerdings maschinell gefertigt. Für eine Einzelkrone heißt das, der Zahntechniker wird nur noch für die High-End-Verblendung benötigt. Alle

anderen Arbeitsschritte werden mithilfe eines PC gefertigt. Bei entsprechender Pflege und Wartung der Maschine und Software hat man gleichbleibende Ergebnisse, die handwerklich nur mit unbezahlbarem Aufwand zu leisten sind.

Die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker wird sich ebenfalls ändern. In Zukunft wird die Zahnarztpraxis im Team den Arbeitsablauf bestimmen. Viele verkürzte Arbeitsschritte können in der Praxis verbleiben.

Die Zahntechniker und Labore stehen also vor einer großen Herausforderung. Sie müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten für die neuen digitalen Fertigungsabläufe weiterentwickeln. Gleichzeitig müssen sie einen Weg fin-

den, um mit diesen neuen digitalen Wegen in Partnerschaft mit den Zahnarztpraxen wirtschaftlich erfolgreich zu sein. ◀◀

Transluzentes Zirkonoxid

Neues Material von Sirona ermöglicht vollanatomische Brücken aus Keramik ohne Verblendung.

Sirona, Technologieführer der Dentalindustrie, hat das Materialspektrum für seine CAD/CAM-Systeme erneut erweitert und das neue Zirkonoxid inCoris TZI vorgestellt. Mit diesem hochtransluzenten Material können inLab-Nutzer erstmals unverblendete, vollanatomische Keramikrestaurationen herstellen. Der Zirkonoxidblock ist für Vollkronen und Brücken mit bis zu vier Gliedern geeignet.

Aufgrund seiner hohen Transluzenz muss inCoris TZI nicht verblendet werden und bietet eine günstige und ästhetischere Alternative zu unverblendeten und teilverblendeten Metallrestaurationen. Die hohe Materialfestigkeit schließt das Chipping-Risiko aus. Insbesondere bei limitierten Platzverhältnissen zum Antagonisten kann das Material optimal eingesetzt werden.

Henning Jaecks, Produktmanager CAD/CAM-Materialien bei Sirona, fasst die Vorteile des neuen Materials zusammen: „Mit seiner besonders hohen



Transluzenz und dem damit verbundenen Ästhetikgewinn wird inCoris TZI langfristig den Einsatz von Metallrestaurationen im Seitzahnbereich überflüssig machen. Warum sollte ein Patient ein verblendetes oder teilverblendetes Metallgerüst wollen, wenn er eine günstige komplett zahnfarbene Alternative haben kann?“

inCoris TZI kann mit den MC XL-Schleifeinheiten von Sirona verarbeitet werden. Eine dreigliedrige Brücke beispielsweise benötigt rund 25 Minuten Schleifzeit. Voraussetzung ist die Software-Version inLab V3.86. Nach dem Schleifvorgang wird inCoris TZI mit dem üblichen Si-

rona-Sinterprogramm gesintert. In Verbindung mit dem Schnellsinterofen inFire HTC speed von Sirona ist die Herstellung einer vollanatomischen Zirkonoxidrestauration aus inCoris TZI sogar innerhalb eines halben Arbeitstages möglich.

inCoris TZI gibt es in zwei verschiedenen Blockgrößen: mono L 20/19 und 40/19. Die Blöcke sind ungefärbt und können mit den dazugehörigen inCoris TZI Coloring Liquids individuell eingefärbt werden. Die Färbeflüssigkeiten werden in den 16 Classic Farben (A1-D4) angeboten. ◀◀

Sirona Dental Systems GmbH

Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16 0
Fax: 0 65 21/16 25 91
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de

Stand: A46, A50

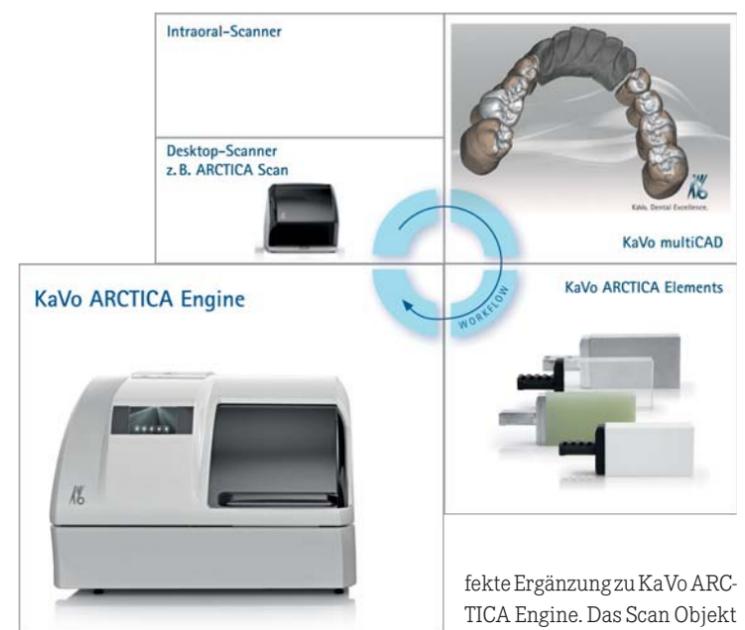
CAD/CAM-Lösung (ARCTICA)

KaVo startet Markteinführung seiner inhouse-Lösung – mit System.

Konzeptstudien der Automobilindustrie geben einen Ausblick auf zukünftige Fahrzeuge – Future Concepts geben einen Ausblick auf Innovationen, die den Dentalmarkt verändern. In beiden Fällen – bei Automobilherstellern wie bei Dentalunternehmen – werden dann in dieser Reifephase über Monate hinweg Stimmungen und Meinungen gesammelt, die das Projekt beeinflussen. Ingenieure arbeiten an Details und sorgen dafür, dass aus dem Konzept das von dem Kunden gewünschte Produkt wird.

ARCTICA Engine – Eine kompakte simultane 5-Achs-Nassfräs- und Schleifmaschine. Durch den Schwenkbereich von bis zu 25 Grad können selbst geometrisch anspruchsvolle Restaurationen präzise bearbeitet werden. Das herausnehmbare Werkzeugmagazin und der integrierte, automatische Werkzeugwechsler gewährleisten hohe Sicherheit und maximale Bedienerfreundlichkeit.

KaVo ARCTICA Scan – Im Hinblick auf Vielseitigkeit und Flexibilität die per-



fekte Ergänzung zu KaVo ARCTICA Engine. Das Scan Objekt wird einfach platziert, der

Scanwinkel eingestellt und der Scanner per Knopfdruck gestartet, fertig. Die Live-Bild-Vorschau sorgt hierbei für eine höhere Qualität, mehr Sicherheit und ermöglicht gleichzeitig eine Zeitersparnis im Scanprozess.

KaVo präsentierte dem Fachpublikum auf der IDS 2011 das Future Concept eines zukunftsweisenden CAD/CAM-Systems.

Das Ziel lautete:

- Optimal auf die täglichen Anforderungen in Labor und Praxis abgestimmt.
- Ergebnisse in sehr hochwertiger Qualität.
- Maximale Flexibilität durch offene Schnittstellen, die z.B. den Upload unterschiedlicher am Markt befindlicher Intraoralscanner-Daten in die Design-Software ermöglichen.
- Hohe Investitionssicherheit.
- Mit optimierten Einzelkomponenten, die eine effiziente CAD/CAM-Lösung für ein breites Anwendungsspektrum bieten.

„Wir haben die Phase ‚Future Concept‘ sehr intensiv genutzt und können nun voller Selbstbewusstsein ein CAD/CAM-System präsentieren, das der Markt, die Praxis, das Labor und der Handel vermisst haben. Mit dem KaVo ARCTICA CAD/CAM-System werden wir im CAD/CAM-Markt einen Meilenstein setzen“, so Henner Witte, Geschäftsführer KaVo Dental GmbH.

Das KaVo ARCTICA CAD/CAM-System besteht aus drei Komponenten und den ARCTICA Elements: allen gängigen Materialien – von Titan über Zirkonoxid und Glaskeramik bis hin zu Kunststoffen und Wachs. KaVo

KaVo multiCAD Software – Diese Software ist benutzerfreundlich, vielseitig und orientiert sich in der logischen Menüführung an den üblichen zahn-technischen Arbeitsschritten. Die 3-D-Software visualisiert das Präparationsmodell und den Gegenbiss und liefert im Handumdrehen intelligente, dreidimensionale Designvorschläge für perfekte Resultate – egal ob Inlay, Onlay, Brücke oder mehrteiliges Gerüst.

Die Resonanz zeigt ganz klar eins: Dieses Modell wird Schule machen und der Markt wird solche Future Concepts verlangen – nicht nur von KaVo.

KaVo stellt das ARCTICA CAD/CAM-System auf den regionalen Messen in Berlin und Frankfurt am Main vor. ◀◀

KaVo Dental GmbH

Bismarckring 39
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 0 73 51/56-0
Fax: 0 73 51/5 67 11 04
E-Mail: info@kavo.com
www.kavo.com

Stand: B34, B38